

UNSER LEITBILD...

gründet sich auf der historischen Entwicklung unserer Einrichtung und unseres Hofes. Es ist entsprechend den unterschiedlichen Sichtweisen aus Gesprächen mit den Mitgliedern des Trägervereins „Lebensgemeinschaft Hof Saelde e.V.“, den Hofbewohnern, den Mitarbeitern und schließlich den Dialogen mit der Gründerfamilie entstanden. Das Leitbild folgt einerseits dem satzungsgemäßen Auftrag, andererseits dem persönlichen Gestaltungswillen der Bewohner*innen, den Vereinsmitgliedern und den Mitarbeiter*innen. Das Leitbild stellt eine gemeinsame Ziel- und Wunschvorstellung dar und ist zeitlich nicht festgeschrieben.

ALS GEMEINSCHAFT FÜHLEN WIR UNS DURCH NACHFOLGENDE GRUNDGEDANKEN GELEITET:

- ✓ Ein weltoffenes christlich empfundenes Denken, Fühlen und Handeln bestimmen unsere Grundhaltung. Diese wird belebt und konkretisiert aus den sozialen und menschenkundlichen Hinweisen der Anthroposophie Rudolf Steiners. Dementsprechend sehen wir den selbstbestimmten freien Menschen und seine Würde als hohes ethisches und anzustrebendes Ziel. Der Mensch ist ein soziales Wesen und seine Individualität wird durch ein gemeinsames Zusammenleben von Menschen mit und ohne Assistenzbedarf in der Gemeinschaft gefördert.
- ✓ Ein förderliches Zusammenleben ergibt sich aus dem Verständnis, dass unsere verantwortlichen Mitarbeiter ihr Hilfeangebot als eine Beziehungsdienstleistung verstehen. In diesem Sinne erfolgt jede Hilfe in einer Wechselbeziehung zu den Menschen mit Assistenzbedarf, indem stets auf die Resonanz in dialogischer Weise geachtet wird.
- ✓ Eine gesundende Persönlichkeitsentwicklung wird maßgeblich durch die Teilnahme in einer sozialen Gemeinschaft in einem organisch gesundend wirkenden Umfeld ermöglicht.
- ✓ Der so gestaltete Hoforganismus wirkt in seiner Gesamtheit als ein lebendiger sozialer Organismus, der sich in Resonanz zu allen Teilnehmern befindet
- ✓ Gemeinschaften bilden sich aus den unterschiedlichsten Fähigkeiten ihrer Einzelmitglieder. Hierzu leisten Menschen mit Assistenzbedarf einen eigenen, die Vielfalt ergänzenden Beitrag.
- ✓ Die Erde ist für uns ein lebendiger Organismus und ein unersetzbares Gut. Wir wissen, dass sie die Lebensgrundlage aller ihrer Geschöpfe ist. Diese Erkenntnis verpflichtet uns zu einem achtsamen und nachhaltigen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen.
- ✓ Der Erhalt und die Förderung der Kulturlandschaft Hüttener Berge mit ihrer über 250 Jahre alten Knicklandschaft (Wallhecken), ist für uns eine zusätzliche Aufgabe.
- ✓ Diese sorgt mit ihrem gesunden Naturkreislauf für Lebensräume von Insekten, Vögeln und Niederwild.
- ✓ In der von uns allen gemeinsam betriebenen biologisch-dynamischen Landwirtschaft möchten wir nicht nur gesunde Lebensmittel produzieren, sondern auch einen Beitrag zu einer gesunden Umwelt leisten. Wir bewirtschaften den Hof im Einklang mit den wirksamen irdischen und kosmischen Gestaltungskräften und befinden uns in einer konstruktiven Resonanz mit denselbigen.
- ✓ Mit dem guten Willen der Mitglieder der Hofgemeinschaft gestalten wir gemeinsam das nähere Lebensumfeld entsprechend den eigenen Lebensnotwendigkeiten und im Einklang mit der Natur.
- ✓ Wir haben die Gewissheit, dass eine positive Beziehung zwischen Mensch und kultiviert gestaltetem Umfeld förderlich für die jeweilige Persönlichkeitsentwicklung ist.

- ✓ Das gemeindenahe Umfeld wird durch unsere vielfältig gestalteten Hof- und Jahresfeste mit einbezogen. Sowie auch andererseits unsere Gemeinschaft in das gemeindenahe Umfeld einbezogen wird.
- ✓ Unser Tagesrhythmus wird maßgeblich durch das Eingebundensein in die landwirtschaftlichen Anforderungen bestimmt.
- ✓ Aus diesen Bedingungen ergibt sich auch die zeitliche Struktur für hauswirtschaftliche Verrichtungen und die Einnahme der Mahlzeiten.
- ✓ Die Pflege des Seelenlebens wird durch Sinnsprüche zu den Mahlzeiten und durch das Angebot einer Teilnahme an Kirchgängen und einer internen religiösen Handlung wahrgenommen. Zu den von uns gepflegten Sinnsprüchen gehören die so genannten Tagessprüche (Baumsprüche), die Wochensprüche des „Seelenkalenders“, freireligiöse Tischsprüche und das sogenannte Motto der Sozialethik“

Dieses lautet:

„Heilsam ist nur, wenn im Spiegel der Menschenseele sich bildet die ganze Gemeinschaft und in der Gemeinschaft lebet der Einzelseele Kraft“

Diesen Spruch verstehen wir als Auftrag an die Teilnehmer der „Lebensgemeinschaft“ sich untereinander bewusst wahrzunehmen, um so die Wünsche und Rechte des Einzelnen in der Gemeinschaft respektieren zu lernen und in einer vom wachen Tagesbewusstsein geleiteten Persönlichkeit zu stützen und zu fördern.

- ✓ Durch unseren Leitstern, der in dem Hofnamen „Saelde“ zum Ausdruck kommt, führen wir uns innerlich geführt. Die Herleitung dieses Namens kommt aus dem „Parzival-Epos“ des Wolfram von Eschenbach. Seine mittelhochdeutsche Bedeutung ist „Seelengleichgewicht“, „Glückseligkeit“ oder auch „freie Bauernstelle“ im Sinne einer weitgehenden Eigenständigkeit.
- ✓ Als Teilnehmer einer Assoziation von weiteren 11 Demeter-Höfen möchten wir uns gegenseitig tragen und ergänzen.
- ✓ Durch die UN-Menschenrechtskonvention, die jeden Menschen, auch dem Behinderten, gleiche Achtung und Würde zugesteht, werden auch Menschen mit Assistenzbedarf als gleichberechtigte gesellschaftliche Teilnehmer anerkannt.

Hof Saelde im Jahr 2025